

Fachbeiträge -> Konjunktur

Autor: Christian Wieg

Herausgeber: bauingenieur24® Informationsdienst

Bauindustrie rechnet weiter mit Wachstum

12.01.2007

Die Umsätze im deutschen Bauhauptgewerbe würden zwar 2007 langsamer wachsen als 2006, trotzdem wird für dieses Jahr ein deutliches Umsatzplus von nominal 3,5 % erwartet.

Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie legte gestern seine Prognosen für dieses Jahr in Berlin vor. Die wirtschaftliche Dynamik werde danach in der westdeutschen Bauwirtschaft (+ 3,5 %) etwas stärker ausfallen als in der ostdeutschen (+ 3 %). Das konjunkturelle Gefälle sei jedoch geringer geworden. "Wir haben nach einer zehnjährigen Phase des baukonjunkturellen Niedergangs die Chance, wieder auf einen moderaten Wachstumspfad einzuschwenken", sagte Keitel auf der Pressekonferenz in Berlin. Die seit dem Sommer 2005 anziehende Baunachfrage habe sich 2006 erstmals in Produktions- und Umsatzzuwächsen niedergeschlagen. Die Nachfrageimpulse seien sogar viel schneller produktions- und umsatzwirksam geworden als erwartet. Die Bauindustrie rechne jetzt für das Gesamtjahr 2006 mit einem Umsatzplus von nominal 6,5%.

Die größten Impulse werden 2007 nach Auffassung von Keitel vom Wirtschaftsbau ausgehen. Dank einer anhaltend hohen Investitionsneigung des Verarbeitenden Gewerbes, aber auch des Handels- und des Logistiksektors, sei 2007 mit einem kräftigen Umsatzplus von 8 % zu rechnen. Dagegen werden der Wohnungsbau und der öffentliche Bau an Dynamik verlieren. Für beide Bausparten erwartet der Hauptverband deshalb lediglich ein Umsatzplus von nominal jeweils 1%.

Erfreulicherweise habe der Bauaufschwung inzwischen auch den Bauarbeitsmarkt erreicht, teilte der Hauptverband weiter mit. Nach den Daten der Sozialkassen des deutschen Baugewerbes habe sich die Zahl der gewerblichen Arbeitnehmer im Mai 2006 stabilisiert. Seitdem sei ein allmählicher aber stetiger Beschäftigungsaufbau zu beobachten, der sich in 2007 fortsetzen wird.